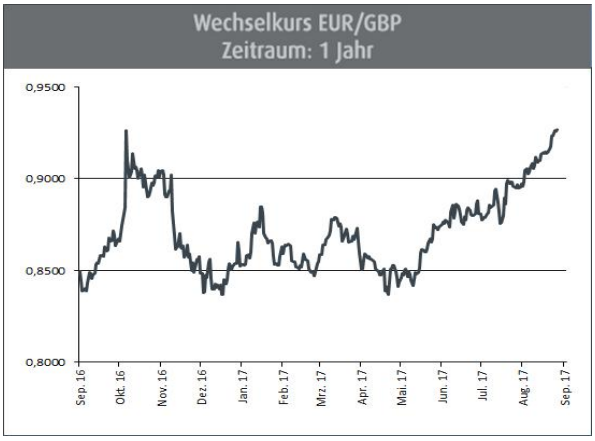
Britisches Pfund (Stand: 04.09.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

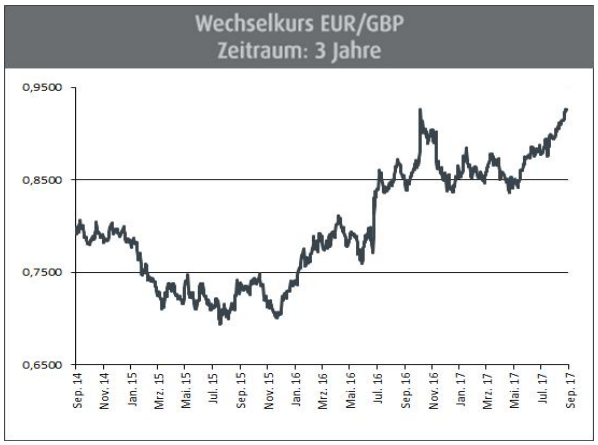
Die Wirtschaft Großbritanniens ist im zweiten Quartal etwas stärker in Fahrt gekommen als noch zu Jahresbeginn. Das Wachstum bleibt aber weiterhin deutlich hinter dem Tempo des vergangenen Jahres zurück. Die Wirtschaftsleistung (BIP) ist von April bis Juni jeweils im Vergleich zum Vorquartal lediglich um 0,3 % gewachsen. Das geht aus den jüngst vom Statistikamt ONS veröffentlichten Zahlen hervor. Die Behörde bestätigte damit auch die Erwartungen der Analysten. In den ersten drei Monaten des Jahres war die britische Wirtschaft im Quartalsvergleich um 0,2 % gewachsen. In den Quartalen zuvor war das Wachstum mit 0,7 % in den Monaten Oktober bis Dezember und 0,5 % im Zeitraum Juli bis September noch deutlich stärker. Beim privaten Konsum gab es im zweiten Quartal 2017 den Angaben zufolge ein überraschend schwaches Wachstum von 0,1 % im Quartalsvergleich. Nach dem Brexit-Votum Mitte 2016 war die Wirtschaft zunächst überraschend stark gewachsen, seit Jahresbeginn aber wesentlich schwächer. Als ein Grund gilt das schwache Pfund, das Einfuhren verteuert und die Kaufkraft der Konsumenten damit verringert. Nach Auffassung der meisten Analysten werden die mit dem Brexit einhergehenden Verunsicherungen und Belastungen für die britische Wirtschaft mit einiger Verzögerung auch am Arbeitsmarkt ihren Tribut fordern. Die Inflationsraten dürften nach der Stabilisierung bei 2,6 % auf der Verbraucherpreisstufe im Juni und Juli bei dem fortgesetzt schwachen Wechselkurs des Britischen Pfunds wieder näher an die 3 %-Marke rücken. Das wären keine allzu rosigen Perspektiven für die reale Kaufkraft, die Konsumausgaben und die Binnennachfrage. Das Monetary Policy Committee (MPC) der Bank of England (BoE) hatte im Rahmen ihrer turnusmäßigen August-Sitzung wie erwartet alle relevanten geldpolitischen Parameter unverändert



belassen. Bei der Abstimmung zum Leitzins hatten allerdings zwei Mitglieder des MPC für eine Anhebung der Bank Rate um 0,25 Prozentpunkte votiert. Die BoE steckt weiterhin in einer Zwickmühle zwischen der sich merklich abkühlenden wirtschaftlichen Dynamik einerseits und dem weit über der Ziellinie liegenden Anstieg der Verbraucherpreise andererseits. Die in ihrem vierteljährlich aktualisierten Inflation Report vorgestellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen spiegeln dieses wider. Das Britische Pfund hat in der Folge gegenüber allen maßgeblichen Währungen deutlich abgewertet. Marktbeobachter rechnen vor diesem Hintergrund damit, dass die BoE noch lange weiter geradeaus fahren wird. Der Wechselkurs des Britischen Pfund bleibt in dieser Konstellation voraussichtlich weiter unter Druck.

Ausblick

Die sich merklich abkühlende Konjunktur Großbritanniens alleine wäre schon ein guter Grund, den Kurs des Pfunds unter Druck zu bringen. Was aktuell aber wesentlich schwerer auf der britischen Währung lastet, sind die mehr als schleppenden Brexit-Verhandlungen. Immer mehr Marktteilnehmer gewinnen den Eindruck, dass die britische Regierung keine wirkliche Strategie hat, um die Austrittsverhandlungen in der notwendigen Zeit zu einem befriedigenden Ergebnis zu bringen. Inzwischen gilt es als sicher, dass selbst die britische Delegation bis zum eigentlichen Stichtag im März 2019 wohl keine abschließende Einigung mehr für erreichbar hält. Diese „Hängepartie“ sehen viele Marktteilnehmer als gravierendes Risiko für das Britische Pfund. Denn ohne einen geordneten Austritt aus der EU würde die britische Wirtschaft in ein Loch stürzen. Vor diesem Hintergrund ist kurzfristig nicht mit einer nachhaltigen Erholung des Pfund-Kurses zu rechnen. Nach den zuletzt starken Kursverlusten kann es durch Gewinnmitnahmen (im Euro) aber kurzfristig zu vorübergehenden Kursgewinnen des Pfunds kommen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.